

1. Verstoß gegen § 110c S. 1 durch V-Mann-Einsatz?

Eigentlich (+), da Legende (= Legaldef. § 110a II) gerade nicht verwendet und richterl. Zustimmung (→ § 110b II Nr. 1) zu Einsatz nicht vorhanden

Aber: (-), § 110a ff. im Ganzen nicht analog auf V-Leute anwendbar (BGHSt [GrS] 42, 139, 146 – Hörfalle; Jahn JuS 2000, 443, 445)

2. Verstoß gegen § 252?

a) »Vernehmung«?

- TvA Lit. (Roxin NStZ 1997, 18): **Funktionaler Vernehmungsbegriff = jede Vernehmung, die zurechenbar staatlich veranlasst ist**

Arg.: Nemo tenetur se ipsum accusare

- BGHSt 40, 211 – Sedlmayr. **Formeller Vernehmungsbegriff**

Arg.: Keine § 52 entsprechende Konfliktlage, da auch keine Wahrheitspflicht bei Aussage ggüber V-Mann

b) Rechtsstaatswidrige Umgehung des § 52 I Nr. 1?

- *BGHSt* 40, 211: (-), nur wenn Behörden **V-Mann *bewußt* einsetzen**, um an Aussage eines ZVR-Berechtigten zu gelangen („Romeo-Fälle“ → *Popp* JA 1998, 900)
- *BVerfG* NStZ 2000, 489 - (+), da **Verstoß gegen *fair trial*-Prinzip** aus Art. 20 III GG, „jedenfalls ohne spezielle gesetzliche Ermächtigungsgrundlage“

3 Auffassungen zu möglichen Konsequenzen:

- ❶ *Rogall* NStZ 2000, 493: **Rm** wg. Ermittlungsgeneralklausel in §§ 161, 163 idF des StVÄG 1999
- ❷ *Hefendehl* StV 2001, 700, 704: **Rewi**: §§ 161, 163 erfassen V-Mann nicht, da für *heimliches* Vorgehen unanwendbar
- ❸ *Weßlau* StV 2000, 470: **Rewi**, da selbst dann, wenn man ❷ nicht folgen würde:

Verstoß gg. höherrangigen Art. 20
III GG bliebe in jedem Fall beste-
hen

**Erg.: Entscheidung zwischen ② und ③
kann dahinstehen**

↳ Einsatz rewi (*aA vertr.*); Verwertungs-
verbot aus fair trial-Verstoß (+)



Variante: Einsatz eines Lockspitzels (agent provocateur)

